

# Privater Masterstudiengang Audiovisueller Journalismus



**tech** technologische  
universität

## Privater Masterstudiengang Audiovisueller Journalismus

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: [www.techtitude.com/de/journalismus-kommunikation/masterstudiengang/masterstudiengang-audiovisueller-journalismus](http://www.techtitude.com/de/journalismus-kommunikation/masterstudiengang/masterstudiengang-audiovisueller-journalismus)

# Index

01

Präsentation

---

Seite 4

02

Ziele

---

Seite 8

03

Kompetenzen

---

Seite 14

04

Struktur und Inhalt

---

Seite 18

05

Methodik

---

Seite 32

06

Qualifizierung

---

Seite 40

01

# Präsentation

Der Private Masterstudiengang in audiovisuellem Journalismus soll Journalisten auf diesem Gebiet spezialisieren und die Beherrschung, die Techniken und die neuesten Trends in der audiovisuellen Kommunikation fördern. Studenten sollten die Gelegenheit nutzen, mit diesem akademischen Programm und der neuesten Bildungstechnologie 100% online zu einem Profi mit soliden Grundlagen zu werden.





*Dieser Private Masterstudiengang in audiovisuellem Journalismus ermöglicht es Ihnen, Ihr gesamtes Wissen über die Erstellung und Übertragung von Geschichten in einem audiovisuellen Medium auf professionelle Weise zu entwickeln“*



Das Studium des Journalismus ist eines der gefragtesten an allen Universitäten, da dieser Beruf einen großen Einfluss auf die Bevölkerung hat und seit seinen Anfängen eine große Bedeutung besitzt. Der Journalismus umfasst verschiedene Bereiche: Soziales, Kultur, Wirtschaft, Sport, Internationales, Ereignisse, Konflikte, usw. Daher müssen sich die Fachleute in diesem Bereich spezialisieren, um die Geschichten auf die jeweils am besten geeignete Weise zu erzählen.

Außerdem kann die Übertragung von Informationen über verschiedene Medien erfolgen. Konkret zielt diese Spezialisierung darauf ab, Studenten im audiovisuellen Journalismus fortzubilden. Dazu ist es notwendig, eine Reihe von Kompetenzen zu erwerben, die es ihnen ermöglichen, das Gelernte in die Praxis umzusetzen.

Der Studienplan deckt alles ab, vom Schreibprozess über die Kommunikation bis hin zum Fernseh- und Radiojournalismus, den wichtigsten Medien, über die der audiovisuelle Sektor entwickelt wird. In den letzten Jahren sind die neuen Technologien sehr wichtig geworden, und daher gibt es auch einen wichtigen Platz für das Studium des digitalen Journalismus und der sozialen Netzwerke.

Dieses Programm ist das umfassendste und zielt darauf ab, Fachleuten im Bereich des Journalismus und der Kommunikation zu helfen, ein höheres Leistungsniveau zu erreichen, basierend auf den Grundlagen und den neuesten Trends im audiovisuellen Journalismus.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Audiovisueller Journalismus** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung von Fallstudien, die von Experten für audiovisuellem Journalismus vorgestellt werden
- ♦ Sein anschaulicher, schematischer und äußerst praktischer Inhalt liefert wissenschaftliche und praktische Informationen zu den Disziplinen, die für die berufliche Praxis unerlässlich sind
- ♦ Neuigkeiten zum audiovisuellen Journalismus
- ♦ Praktische Übungen zur Selbstevaluierung, um den Studienprozess zu verbessern
- ♦ Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden im audiovisuellen Journalismus
- ♦ Das interaktive Lernsystem auf der Grundlage von Algorithmen für die Entscheidungsfindung im audiovisuellen Journalismus
- ♦ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



*Dieses Programm wird es Ihnen ermöglichen, Ihre Fähigkeiten zu verbessern und ein erfolgreicher audiovisueller Journalist zu werden"*

“

*Dieser Private Masterstudiengang ist perfekt für Sie, damit Sie wissen, wie Sie die Geschichte, die Sie erzählen wollen, auf professionelle Weise erzählen können"*

Zu den Dozenten gehören Fachleute aus dem Bereich Welt eine des audiovisuellen Journalismus, die ihre Berufserfahrung in diese Fortbildung einbringen, sowie anerkannte Spezialisten aus führenden Unternehmen und renommierten Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit den neuesten Bildungstechnologien entwickelt wurden, ermöglichen den Fachleuten ein situiertes und kontextbezogenes Lernen, d. h. eine simulierte Umgebung, die ein immersives Lernprogramm für die Ausbildung in realen Situationen bietet.

Die Gestaltung dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Studenten versuchen müssen, die verschiedenen Situationen in der beruflichen Praxis zu lösen, die sich ergeben. Dazu steht dem Profi ein innovatives interaktives Videosystem zur Verfügung, das von renommierten Experten auf dem Gebiet des audiovisuellen Journalismus und mit großer Erfahrung entwickelt wurde.

*Verpassen Sie nicht die Gelegenheit, Ihre Kompetenzen im audiovisuellen Journalismus zu erweitern.*

*Entdecken Sie die neuesten Trends im audiovisuellen Journalismus und werden Sie der Beste in diesem Bereich.*



# 02 Ziele

Dieses Programm richtet sich an Fachleute aus dem Bereich des Journalismus, damit sie sich das nötige Rüstzeug aneignen können, um sich in diesem speziellen Bereich weiterzuentwickeln, die neuesten Trends zu kennen und sich mit den Themen zu befassen, die in diesem Bereich an vorderster Front stehen. Nur mit der richtigen Vorbereitung wird der audiovisuelle Journalist in der Lage sein, das, was er will, in einem audiovisuellen Medium festzuhalten.







“

*Entwickeln Sie Ihre Fähigkeiten, um ein vielseitiger Journalist zu werden, der an der Spitze der neuesten Trends steht“*



## Allgemeines Ziel

---

- ♦ Erlangung der notwendigen Kenntnisse für das Schreiben und Übermitteln von Informationen durch die verschiedenen journalistischen Genres im audiovisuellen Bereich

“

*Der Private Masterstudiengang  
in audiovisuellem Journalismus  
ermöglicht Ihnen eine Spezialisierung  
in diesem breit gefächerten Bereich  
der Kommunikation“*





## Spezifische Ziele

---

### Modul 1. Schriftlicher Journalismus I

- ♦ Kommunizieren und Informieren in der Sprache der Pressemedien durch die Beherrschung ihrer verschiedenen journalistischen Gattungen
- ♦ Entscheidungen in Bezug auf informative Aufgaben, Produktion und Redaktion treffen, die sich in der Suche nach maximaler Aktualität manifestieren
- ♦ Verfassen von journalistischen Beiträgen nach den Vorgaben der verschiedenen Genres Information (Nachrichten), Interpretation (Chronik, Interview und Bericht) und Meinung (Leitartikel, Kolumne, Artikel usw.) in angemessener Zeit und Form
- ♦ Kennen und Analysieren von journalistischen Genres

### Modul 2. Schriftlicher Journalismus II

- ♦ Die Vermittlung von Wissen, Ideen und Debatten mit informativem Inhalt an die Gesellschaft durch die verschiedenen journalistischen Modalitäten und die verschiedenen Medien
- ♦ Die wichtigsten Debatten und Medienereignisse verstehen, die sich aus der aktuellen Situation ergeben, und wie sie entsprechend den kommunikativen Strategien und Interessen aller Art erzeugt und verbreitet werden
- ♦ Das Konzept der journalistischen Chronik kennen und analysieren
- ♦ Das Konzept der journalistischen Reportage kennen und analysieren

### Modul 3. Informative Dokumentation

- ♦ Die beruflichen Profile von Journalisten sowie die wichtigsten Fähigkeiten, die von ihnen in ihrer beruflichen Praxis verlangt werden, identifizieren
- ♦ Auffinden, Abrufen und Verwenden von Informationen sowie ein Überblick über die aktuelle Situation der Dokumentation in ihren verschiedenen Facetten
- ♦ Dokumentieren von Informationsprozessen und Umgang mit neuen Technologien im Zusammenhang mit der Bearbeitung von Dokumenten
- ♦ Vermittlung einer praktischen Vorstellung von der Arbeit eines Dokumentaristen in den Medien
- ♦ Die Elemente der Informations- und Wissensgesellschaft beherrschen

### Modul 4. Gestaltung von Publikationen

- ♦ Treffen von Entscheidungen in Bezug auf Informationsaufgaben, Produktion und Bearbeitung, die sich in der Suche nach der höchstmöglichen Aktualität manifestieren
- ♦ Produktion regelmäßiger Veröffentlichungen in Papier- und digitalem Format
- ♦ Die Tradition und den historischen Hintergrund der schriftlichen Kommunikationstechnik und der journalistischen Gestaltung kennen
- ♦ Die ersten Formen des Schreibens kennen
- ♦ Bewertung der Eignung von neuen Zeitschriftenpublikationen



### Modul 5. Audiovisuelle Erzählung

- ♦ Die Bedeutung des audiovisuellen Erzählens in der heutigen Kommunikationssphäre verstehen
- ♦ Beherrschung der grundlegenden Richtlinien, die die audiovisuelle Kommunikation für die Ausarbeitung der verschiedenen Fernsehgenres bestimmen
- ♦ Die Besonderheiten des audiovisuellen Diskurses kennen
- ♦ Die grundlegenden Konzepte des visuellen Erzählens kennen

### Modul 6. Fernsehkommunikation

- ♦ Förderung von Kreativität und Überzeugungskraft durch verschiedene Medien und Kommunikationsmittel
- ♦ Kenntnis der Elemente, Formen und Verfahren von Werbesprachen und anderen Formen der überzeugenden Kommunikation
- ♦ Mündliche und schriftliche Kommunikation, um Ideen und Entscheidungen mit Klarheit und Strenge in der Präsentation zu vermitteln
- ♦ Probleme aus der beruflichen Praxis lösen
- ♦ Analyse der Botschaft im Fernsehen



## Modul 7. Fernsehjournalismus

- ♦ Wissen, wie man Kommunikation in den Kontext der anderen Sozialwissenschaften einordnet
- ♦ Fachtexte und Dokumente zu allen relevanten Themen lesen und analysieren und sie in einer Sprache oder einem Lexikon zusammenfassen oder anpassen, die von einer Mehrheit des Publikums verstanden wird
- ♦ Kommunikation und Information in der Sprache der traditionellen Medien (Presse, Fotografie, Radio, Fernsehen), in ihren modernen kombinierten Formen (Multimedia) oder den neuen digitalen Medien (Internet), durch Hypertextualität
- ♦ Informationen und Kommunikation abrufen, organisieren, analysieren, hierarchisieren und verarbeiten
- ♦ Die Organisation von Fernsehredaktionen kennen und analysieren

## Modul 8. Hörfunk-Kommunikation

- ♦ Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien und -techniken in den verschiedenen kombinierten und interaktiven Medien oder Mediensystemen
- ♦ Wissen, Ideen und Debatten mit informativem Inhalt durch verschiedene Formen des Journalismus und die verschiedenen Medien in die Gesellschaft zu bringen
- ♦ Die Struktur der Radiolandschaft und ihre Besonderheiten im aktuellen Umfeld kennen und verstehen
- ♦ Beherrschung der grundlegenden Richtlinien der Hörfunk-Kommunikation für die Ausarbeitung der verschiedenen Radiogenres
- ♦ Die wichtigsten Meilensteine in der Geschichte des Rundfunks kennen

## Modul 9. Radiojournalismus

- ♦ Verständnis der Struktur der Medien und ihrer wichtigsten Formate als Ausdruck der Lebensweisen und Kulturen der Gesellschaften, in denen sie ihre öffentliche Funktion erfüllen
- ♦ In der Lage sein, als professioneller Kommunikator in Übereinstimmung mit den rechtlichen und deontologischen Regeln des Berufs zu handeln
- ♦ Die Elemente unterscheiden, die bei der Ausarbeitung des Rundfunkbeitrags eine Rolle spielen
- ♦ Die Arten von Radiosendungen und ihre Zusammensetzung zu unterscheiden
- ♦ Die Entwicklung von Radioinformationen kennen

## Modul 10. Digitaler Journalismus und soziale Netzwerke

- ♦ Verständnis der Struktur der Medien und ihrer wichtigsten Formate als Ausdruck der Lebensweisen und Kulturen der Gesellschaften, in denen sie ihre öffentliche Funktion erfüllen
- ♦ Die Bedeutung des Internets für die Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Kommunikationswissenschaften verstehen
- ♦ Sich mit den neuen 2.0-Profis vertraut machen
- ♦ Den digitalen Journalismus in seinen Formaten und Inhalten verstehen



# 03

# Kompetenzen

Nach Bestehen der Prüfungen des privaten Masterstudiengangs in audiovisuellem Journalismus wird die Fachkraft die notwendigen beruflichen Kompetenzen erworben haben, um qualitativ hochwertige Arbeit zu leisten, und sie wird auch neue Fähigkeiten und Techniken erwerben, die dazu beitragen werden, das bereits vorhandene Wissen zu ergänzen.



“

*Mit dem Abschluss dieses Programms werden Sie die notwendigen Fähigkeiten erwerben, um Ihre Leistung auf ein höheres Niveau zu bringen"*



## Allgemeine Kompetenz

---

- Schreiben und Übermitteln von Informationen in audiovisuellen Medien

“

*Schreiben Sie sich in den besten Privaten  
Masterstudiengang für audiovisuellen  
Journalismus ein, den es derzeit an den  
Universitäten gibt“*







## Spezifische Kompetenzen

---

- ♦ Die verschiedenen journalistischen Genres kennen und anwenden
- ♦ Schreiben von journalistischen Beiträgen in audiovisuellem Format
- ♦ Über das aktuelle Geschehen auf dem Laufenden bleiben
- ♦ Hochwertige Informationsquellen haben und wissen, wie man die daraus gewonnenen Informationen nutzt und weiterverarbeitet
- ♦ Den erzählerischen und audiovisuellen Diskurs richtig einsetzen
- ♦ Soziale Netzwerke nutzen, um eine Nachricht zu übermitteln



# 04

## Struktur und Inhalt

Die Struktur der Inhalte wurde von einem Team von Fachleuten des audiovisuellen Journalismus entworfen, die sich der aktuellen Relevanz der Fortbildung bewusst sind, um das Wissensgebiet zu vertiefen, damit eine professionelle Qualitätsarbeit unter Verwendung der neuen verfügbaren Werkzeuge durchgeführt werden kann.







“

*Dieser Private Masterstudiengang in audiovisuellem Journalismus enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt"*

## Modul 1. Schriftlicher Journalismus I

- 1.1. Annäherung an die Theorie der journalistischen Genres
  - 1.1.1. Einführung
  - 1.1.2. Allgemeiner Ansatz
  - 1.1.3. Hintergrund, Nützlichkeit und Bewertungskriterien
  - 1.1.4. Klassifizierung der Genres
  - 1.1.5. Unterschiedliche Merkmale. Erste Phase: vorläufige Konzepte
  - 1.1.6. Nachrichten
  - 1.1.7. Unterschiedliche Merkmale. Zweite Phase: Unterscheidungsmerkmale jedes Genres
  - 1.1.8. Ein anderes, vereinfachtes und universelles Klassifizierungsmodell
  - 1.1.9. Prognosen für die Zukunft: Genres im digitalen Journalismus
- 1.2. Der Multimedia-Journalist und der Wandel der Genres
  - 1.2.1. Einführung
  - 1.2.2. Ein neuer Journalist ist geboren
  - 1.2.3. Konsequenzen für den Journalisten
  - 1.2.4. Schwierige Trennung zwischen Geschichten und Kommentaren
  - 1.2.5. Neue journalistische Genres
  - 1.2.6. Der Unterschied beim Arbeiten im Netz
  - 1.2.7. Jeder Kanal erfordert eine bestimmte Art, Dinge zu tun
  - 1.2.8. Das neue Gesicht des Radios
  - 1.2.9. Die Geschichte des Fernsehens verstehen
  - 1.2.10. Ein Bildschirm für alles
  - 1.2.11. Eine eigene Sprache für das Netz
  - 1.2.12. Stephen Kings Regel Nummer 17
- 1.3. Journalistische Sprache
  - 1.3.1. Einführung
  - 1.3.2. Journalistische Sprache
  - 1.3.3. Der journalistische Text und sein Kontext
  - 1.3.4. Die chorische Sprache der Ikonen
- 1.4. Die Nachricht
  - 1.4.1. Einführung
  - 1.4.2. Definition
  - 1.4.3. Besondere Eigenschaften des Nachrichteneignisses
  - 1.4.4. Arten von Nachrichten
- 1.5. Diskursive Nachrichten
  - 1.5.1. Einführung
  - 1.5.2. Vorbereitung und Berichterstattung
  - 1.5.3. Redaktion
  - 1.5.4. Teile der Nachricht
- 1.6. Die Kunst des Zitierens
  - 1.6.1. Einführung
  - 1.6.2. Funktionen von Zitaten
  - 1.6.3. Arten von Zitaten
  - 1.6.4. Techniken des direkten Zitats
  - 1.6.5. Wann direkte Zitate zu verwenden sind
- 1.7. Journalistische Erzählung
  - 1.7.1. Einführung
  - 1.7.2. Zeitungsgeschichten erzählen
  - 1.7.3. Probleme beim journalistischen Geschichtenerzählen
- 1.8. Schlagzeilen
  - 1.8.1. Einführung
  - 1.8.2. Funktionen von Schlagzeilen
  - 1.8.3. Merkmale der Schlagzeilen
  - 1.8.4. Entwicklung von Schlagzeilen
  - 1.8.5. Elemente der Betitelung in Print-, audiovisuellen und digitalen Medien
  - 1.8.6. Arten von Schlagzeilen
- 1.9. Quellen im Nachrichtenjournalismus
  - 1.9.1. Einführung
  - 1.9.2. Auf der Suche nach den Nachrichten
  - 1.9.3. Arten von Quellen für den Nachrichtenjournalismus
- 1.10. Nachrichtenproduktion und Produktionsverfahren
  - 1.10.1. Einführung
  - 1.10.2. Arbeitsorganisation
  - 1.10.3. Marketing
  - 1.10.4. Einige buchhalterische Aspekte
  - 1.10.5. Das Image der Zeitungen
  - 1.10.6. Die Neugestaltung der Zeitungen

**Modul 2. Schriftlicher Journalismus II**

- 2.1. Interpretation und die Theorie der journalistischen Genres
  - 2.1.1. Einführung
  - 2.1.2. Interpretation, eine journalistische Aufgabe
  - 2.1.3. Martínez Albertos' Typologie
  - 2.1.4. Andere Finalisten-Klassifizierungen
  - 2.1.5. Objektivität, ein Klassifizierungskriterium
  - 2.1.6. Sind Fakten heilig und Meinungen frei?
- 2.2. Die journalistische Chronik (I). Ursprünge und Definition
  - 2.2.1. Einführung
  - 2.2.2. Definition von Chronik
  - 2.2.3. Die Chronik im digitalen Zeitalter
  - 2.2.4. Typologie der Chronik
- 2.3. Die journalistische Chronik (II). Schlagzeilen, Einleitungen und stilistische Mittel
  - 2.3.1. Einführung
  - 2.3.2. Die Überschrift der Chronik
  - 2.3.3. Arten von Einleitungen
  - 2.3.4. Der Hauptteil: Die wichtigsten stilistischen Mittel
- 2.4. Die journalistische Chronik (II). Schlagzeilen, Einleitungen und stilistische Mittel
  - 2.4.1. Einführung
  - 2.4.2. Die Chronik der Ereignisse und das Justizwesen
  - 2.4.5. Die Entertainment-Chronik
  - 2.4.6. Die Sportchronik
- 2.5. Die Reportage (I). Definition, Ursprünge und Typologie
  - 2.5.1. Einführung
  - 2.5.2. Definition
  - 2.5.3. Der Ursprung der Reportage: ihre Vorläufer
  - 2.5.4. Interpretierende Reportage
  - 2.5.5. Stil und unterschiedliche Merkmale der Reportage
  - 2.5.6. Digitale Reportage
  - 2.5.7. Arten von Reportagen
  - 2.5.8. Digitale Typologie
- 2.6. Die Reportage (II). Idee, Ansatz und Recherche
  - 2.6.1. Einführung
  - 2.6.2. Mangelhafte Pädagogik bei der Berichterstattung
  - 2.6.3. Das Reportageprojekt: die Idee und der Ansatz
  - 2.6.4. Die Recherche: Sammeln, Auswählen und Organisieren der Daten
  - 2.6.5. Wann direkte Zitate zu verwenden sind
- 2.7. Die Reportage (III). Struktur und Redaktion
  - 2.7.1. Einführung
  - 2.7.2. Stil und Struktur, Schlüssel zur Reportage
  - 2.7.3. Der Titel der Reportage
  - 2.7.4. Die Einleitung der Reportage
  - 2.7.5. Der Hauptteil der Reportage
- 2.8. Das Interview (I). Definition, Ursprung und wichtigste Meilensteine
  - 2.8.1. Einführung
  - 2.8.2. Definition von Interview
  - 2.8.3. Historischer Ursprung des Interviews: Dialoge
  - 2.8.4. Die Entwicklung des Interviews
- 2.9. Das Interview (II). Typologie, Vorbereitung und Durchführung
  - 2.9.1. Einführung
  - 2.9.2. Arten von Interviews
  - 2.9.3. Der Interviewprozess
- 2.10. Das Interview (III). Organisation des Materials und Schreiben
  - 2.10.1. Einführung
  - 2.10.2. Transkription und Aufbereitung des erhaltenen Materials
  - 2.10.3. Die Titulierung des Interviews
  - 2.10.4. Fehler im Titel
  - 2.10.5. Die Einleitung
  - 2.10.6. Der Hauptteil des Interviews

### Modul 3. Informative Dokumentation

- 3.1. Einführung in die Dokumentation als Wissenschaft
  - 3.1.1. Einführung
  - 3.1.2. Die Informations- und Wissensgesellschaft
  - 3.1.3. Information und Dokumentation
  - 3.1.4. Definition von Dokumentation
  - 3.1.5. Die Geburt der Dokumentation als Wissenschaft
  - 3.1.6. Dokumentationszentren
- 3.2. Geschichte und Merkmale der Informationsdokumentation
  - 3.2.1. Einführung
  - 3.2.2. Geschichte der Informationsdokumentation
  - 3.2.3. Allgemeine Merkmale der Informationskompetenz
  - 3.2.4. Grundsätze der Informationsdokumentation
  - 3.2.5. Funktionen einer informativen Dokumentation
- 3.3. Die journalistische Chronik (II). Schlagzeilen, Einleitungen und stilistische Mittel
  - 3.3.1. Einführung
  - 3.3.2. Der Titel der Chroniken
  - 3.3.3. Arten von Einleitungen
  - 3.3.4. Der Hauptteil: Die wichtigsten stilistischen Mittel
  - 3.3.5. Nachschlagewerke: Konzept und Klassifizierung
- 3.4. Dokumentarische Analyse I
  - 3.4.1. Einführung
  - 3.4.2. Die dokumentarische Kette
  - 3.4.3. Dokumentarische Auswahl
  - 3.4.4. Dokumentarische Analyse
  - 3.4.5. Katalogisierung
  - 3.4.6. Dokumentarische Beschreibung und bibliographischer Eintrag
- 3.5. Dokumentarische Analyse II
  - 3.5.1. Einführung
  - 3.5.2. Klassifizierung
  - 3.5.3. Indizierung
  - 3.5.4. Zusammenfassung
  - 3.5.5. Die dokumentarische Referenz
  - 3.5.6. Dokumentarische Sprachen





- 
- A close-up photograph of a hand holding a black microphone. The hand is wearing a dark green sweater. The background is a blurred crowd of people, suggesting a public event or performance.
- 3.6. Informationsabfrage und Datenbanken
    - 3.6.1. Einführung
    - 3.6.2. Informationsbeschaffung
    - 3.6.3. Datenbank-Management-Systeme
    - 3.6.4. Abfragesprachen und Suchgleichungen
    - 3.6.5. Bewertung des Informationsabrufs
    - 3.6.6. Datenbanken
  - 3.7. Fotografische Dokumentation
    - 3.7.1. Einführung
    - 3.7.2. Fotografie
    - 3.7.3. Das fotografische Dokument
    - 3.7.4. Kriterien für die Fotoauswahl
    - 3.7.5. Dokumentarische Analyse von Fotografien
  - 3.8. Radio-Dokumentation
    - 3.8.1. Einführung
    - 3.8.2. Merkmale des Tondokuments
    - 3.8.3. Typologie der Radiodokumente
    - 3.8.4. Rundfunkarchiv
    - 3.8.5. Dokumentarische Analyse von Toninformationen
    - 3.8.6. Informationsdokumentation im Radio
  - 3.9. Audiovisuelle Dokumentation
    - 3.9.1. Einführung
    - 3.9.2. Das audiovisuelle Dokument
    - 3.9.3. Dokumentation im Fernsehen
    - 3.9.4. Dokumentarische Analyse des bewegten Bildes
    - 3.9.5. Filmische Dokumentation
  - 3.10. Dokumentation in der schriftlichen und digitalen Presse und in Kommunikationsbüros
    - 3.10.1. Einführung
    - 3.10.2. Der grundlegende Dokumentationsdienst in Printmedien
    - 3.10.3. Der Dokumentationsprozess in digitalen Medien
    - 3.10.4. Der Dokumentationsdienst im digitalen Newsroom
    - 3.10.5. Dokumentation in Kommunikationsbüros



## Modul 4. Gestaltung von Publikationen

- 4.1. Manuelle schriftliche Kommunikation und Informationstechnologie
  - 4.1.1. Einführung
  - 4.1.2. Frühe Formen des Schreibens
  - 4.1.3. Handschriftliche Medien
  - 4.1.4. Ebenen der grafischen Darstellung in der frühen Schrift
  - 4.1.5. Allgemeine Klassifizierung von Schreibzeichen
  - 4.1.6. Die Entstehung und Entwicklung des Alphabets: die Unabhängigkeit des Schriftzeichens
  - 4.1.7. Schreiben, Informationsspeicher
  - 4.1.8. Die Formen der lateinischen Alphabetschrift: diachrone Beobachtung
  - 4.1.9. Bilder in der Welt der Handschrift
- 4.2. Drucksystem
  - 4.2.1. Einführung
  - 4.2.2. Von der manuellen Reproduktion zur maschinellen Reproduktion von Handschriften
  - 4.2.3. Nachahmung, gemeinsamer Nenner der ersten mechanischen Kopien von Informationen
  - 4.2.4. Hintergründe zur maschinellen Wiedergabe von Informationen in der Antike
  - 4.2.5. Der Holzschnitt, der nächste Vorläufer von Gutenbergs Technologie
  - 4.2.6. Vorhandenes Wissen und technologische Elemente, die für Gutenbergs Druckerpresse notwendig waren
  - 4.2.7. Die Gutenberg-Druckmaschine
  - 4.2.8. Die Entwicklung des Satzes und des Drucks von schriftlichen Informationen
- 4.3. Formen und Funktionen von journalistischen Gestaltungselementen
  - 4.3.1. Einführung
  - 4.3.2. Was ist die journalistische Gestaltung von schriftlicher Kommunikation und Information?
  - 4.3.3. Die Elemente des journalistischen Designs
- 4.4. Bilder
  - 4.4.1. Einführung
  - 4.4.2. Journalistische Bilder
  - 4.4.3. Infografiken: Wesen, Merkmale, Funktionen und Formen
  - 4.4.4. Nicht-textliche und nicht-ikonische grafische Ressourcen
- 4.5. Farbe
  - 4.5.1. Einführung
  - 4.5.2. Natur, Funktion und Prozesse der Farbsynthese
  - 4.5.3. Farbseparation in der grafischen Industrie
  - 4.5.4. Funktionen und Ausdrucksmöglichkeiten von Farbe in einem schriftlichen Medium
  - 4.5.5. Merkmale von Schmuckfarben
- 4.6. Typografien: Identität und Verwendung
  - 4.6.1. Einführung
  - 4.6.2. Was ist Typografie?
  - 4.6.3. Zeichenmorphologie: semantische Implikationen
  - 4.6.4. Klassifizierungen von typografischen Zeichen
  - 4.6.5. Die Funktionen der Typografie
  - 4.6.6. Computer-Typografie
- 4.7. Formate und journalistische Informationsgestaltung
  - 4.7.1. Einführung
  - 4.7.2. Diachrone Entwicklung des journalistischen Designs in den Printmedien
  - 4.7.3. Das Format, der erste räumliche Umstand
  - 4.7.4. Die Verteilung und Architektur des Seitenraums
  - 4.7.5. Modularer Aufbau
  - 4.7.6. Das Gutenberg-Diagramm
  - 4.7.7. Das VIC
- 4.8. Journalistisches Design und Kommunikation. Ordnung und Hierarchie
  - 4.8.1. Einführung
  - 4.8.2. Das grundlegende Ziel der journalistischen Gestaltung
  - 4.8.3. Kriterien für die Verteilung von Informationen
  - 4.8.4. Grundlegende Strukturen des Seitenlayouts
  - 4.8.5. Systeme des Gleichgewichts im Ausdruck von informativen Signifikanten
  - 4.8.6. Grundlegende Prinzipien für die journalistische Gestaltung
  - 4.8.7. Die Titelseite
  - 4.8.8. Die Innenseiten der Zeitung

- 4.9. Technologischer Wandel bei Kommunikationsprozessen
  - 4.9.1. Einführung
  - 4.9.2. Technologischer Wandel der schriftlichen Kommunikation und der Informationsprozesse unmittelbar vor der Digitalisierung
  - 4.9.3. Die Digitalisierung: Wandel in der Entwicklung der schriftlichen Kommunikation und Information
- 4.10. Digitale Mediation im Journalismus heute
  - 4.10.1. Einführung
  - 4.10.2. Digitale Mediation im Journalismus heute
  - 4.10.3. Schriftliche Informationen in der digitalen Ausgabe Journalismus

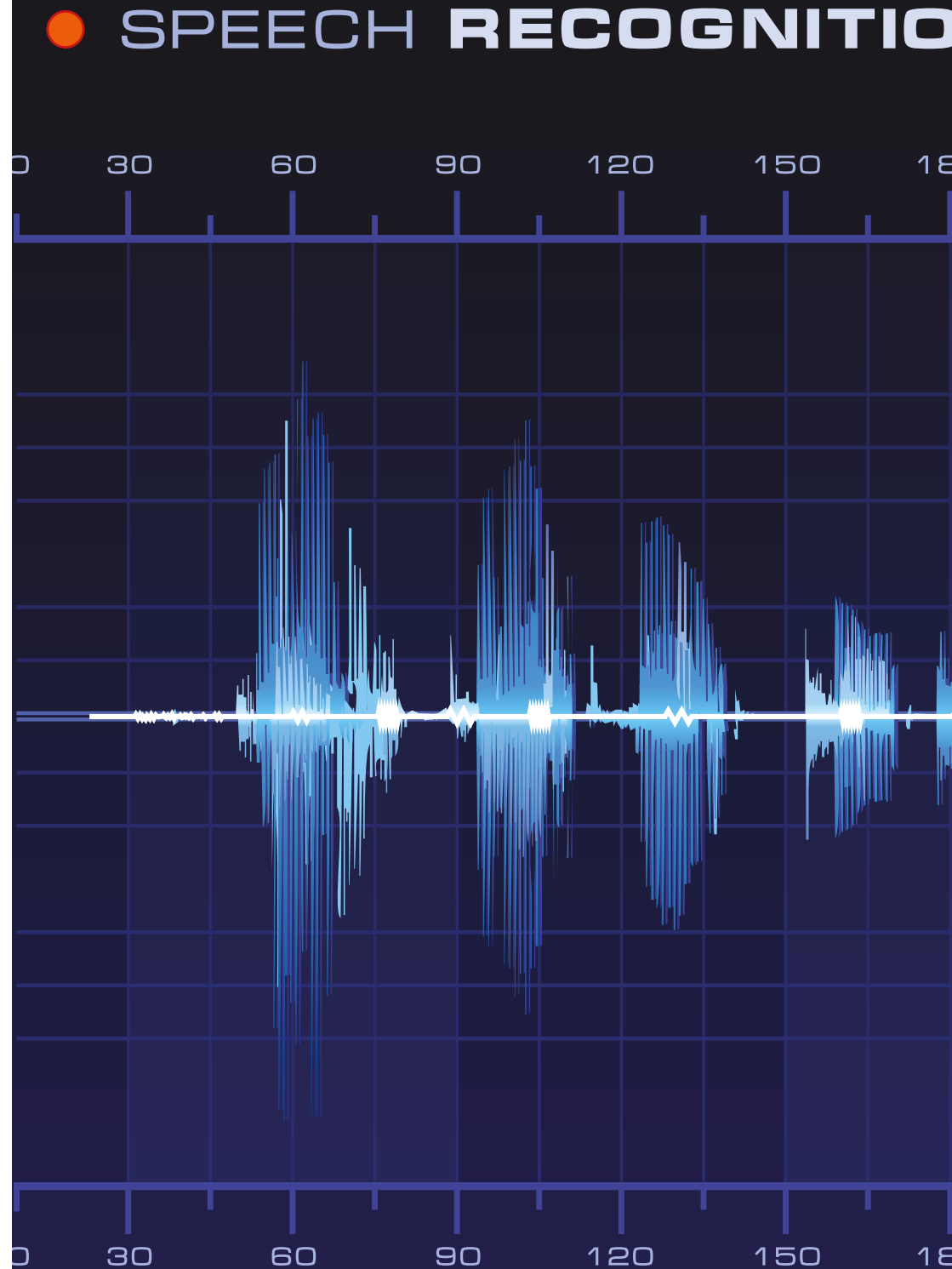
## Modul 5. Audiovisuelle Erzählung

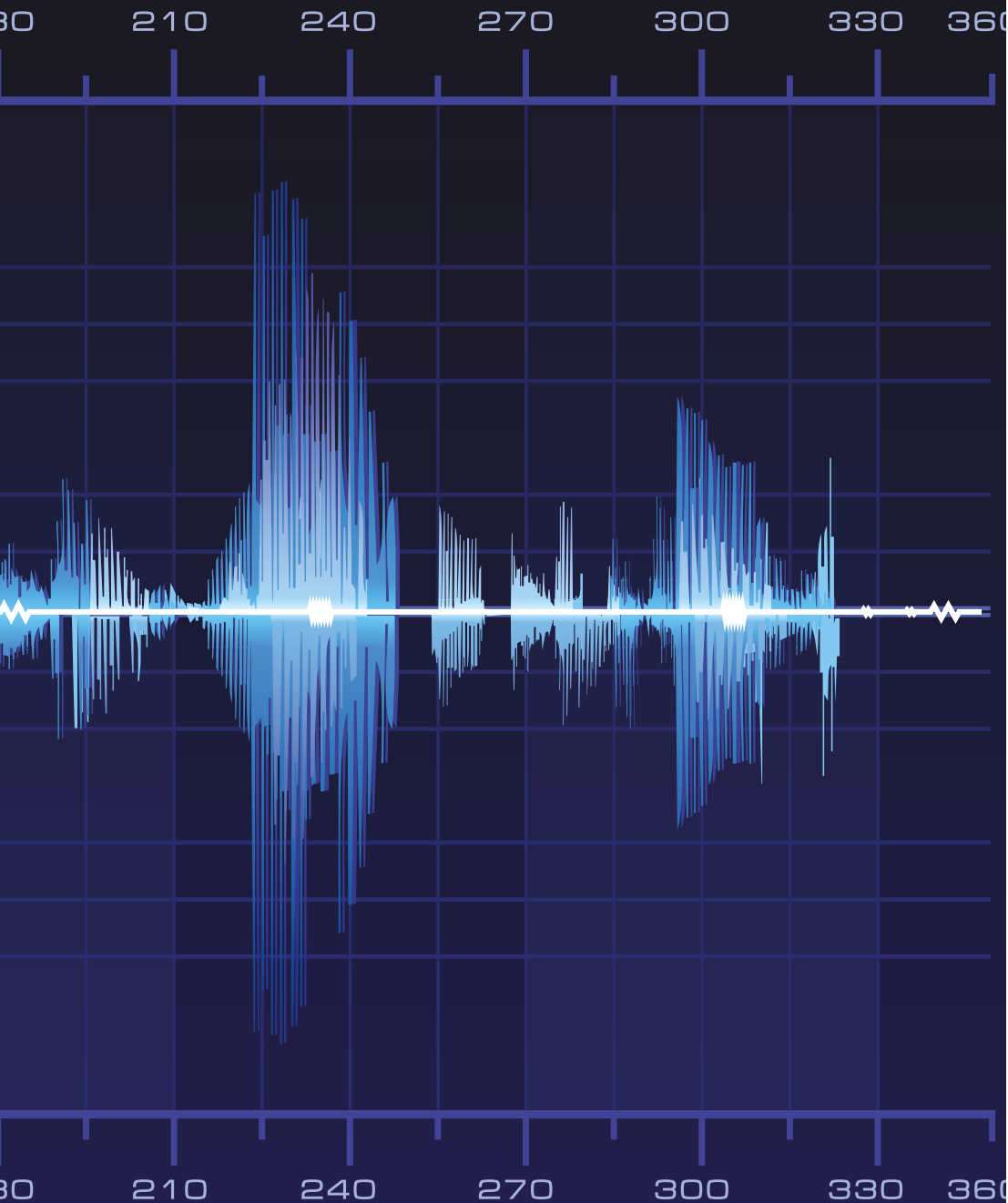
- 5.1. Audiovisuelle Erzählung
  - 5.1.1. Einführung
  - 5.1.2. Grundlegende Konzepte der audiovisuellen Erzählung
  - 5.1.3. Ein methodologischer Ansatz
  - 5.1.4. Besonderheiten des audiovisuellen Diskurses
  - 5.1.5. Audiovisuelle Sprache
  - 5.1.6. Das Bild
  - 5.1.7. Der Ton
- 5.2. Der Diskurs und die Sprachräume
  - 5.2.1. Einführung
  - 5.2.2. Die Funktionen der Erzählung
  - 5.2.3. Die Konstruktion des erzählenden Textes
  - 5.2.4. Die verkündenden Instanzen
  - 5.2.5. Typologien von Erzählern
  - 5.2.6. Fokalisierung
  - 5.2.7. Der Erzähler
- 5.3. Die Geschichte und die Achsen der Erzählung
  - 5.3.1. Einführung
  - 5.3.2. Geschichte
  - 5.3.3. Erzählerische Handlung
  - 5.3.4. Die Zeit
  - 5.3.5. Der Raum
  - 5.3.6. Der Ton
- 5.4. Die Konstruktion des audiovisuellen Diskurses: das Drehbuch
  - 5.4.1. Einführung
  - 5.4.2. Das Skript
  - 5.4.3. Die Idee
  - 5.4.4. Die Genres
    - 5.4.4.1. Fantastische und Horrorfilme
    - 5.4.4.2. Kriegsfilme
    - 5.4.4.3. Komödie
    - 5.4.4.4. Musicals
    - 5.4.4.5. Der Dokumentarfilm
  - 5.4.5. Charaktere und Dialoge
  - 5.4.6. Das literarische Drehbuch vs. Das technische Drehbuch
- 5.5. Theorie und Analyse der Filmmontage
  - 5.5.1. Einführung
  - 5.5.2. Definition von Montage
  - 5.5.3. Die Grundeinheiten der Filmerzählung
  - 5.5.4. Erste theoretische Ansätze
  - 5.5.5. Arten von Montagen
  - 5.5.6. Unsichtbare Befestigung: *raccord*. Glossar zur Montage
- 5.6. Die kinematografische Erzählung: von den Anfängen bis zur Postmoderne
  - 5.6.1. Einführung
  - 5.6.2. Die Ursprünge des Kinos
  - 5.6.3. Das Kino der Ursprünge: räumlich-zeitliche Artikulation
  - 5.6.4. Die Avantgarde und das Kino
  - 5.6.5. Hollywood-Kino
  - 5.6.6. Das Kunstkino und der Essay
  - 5.6.7. Zeitgenössisches Kino
- 5.7. Computerkino: von Wochenschauen bis zu Dokumentarfilmen
  - 5.7.1. Einführung
  - 5.7.2. Informatives Kino
  - 5.7.3. Film-Wochenschauen
  - 5.7.4. Der Dokumentarfilm
  - 5.7.5. Fiktionale Nachrichtenf়ilme
  - 5.7.6. Der Wert von Nachrichtensendungen als historische Quelle

- 5.8. Fernsehdiskurs: Information und Unterhaltung
  - 5.8.1. Einführung
  - 5.8.2. Diskurs im Fernsehen
  - 5.8.3. Narratologie der audiovisuellen Information
  - 5.8.4. Die Gattungen der audiovisuellen Information
  - 5.8.5. Das *Infotainment*
  - 5.8.6. Unterhaltungsprogramme
  - 5.8.7. Fiktive Fernsehgeschichten
- 5.9. Audiovisueller Werbediskurs: *Spot*, Trailer und Videoclip
  - 5.9.1. Einführung
  - 5.9.2. Werbeerzählungen in den audiovisuellen Medien
  - 5.9.3. *Spot*
  - 5.9.4. Trailer
  - 5.9.5. Videoclip
- 5.10. Neue Medien und narrative Strukturen im digitalen Zeitalter
  - 5.10.1. Einführung
  - 5.10.2. Das digitale Paradigma
  - 5.10.3. Die neuen Medien des 21. Jahrhunderts
  - 5.10.4. Neue Medienpraktiken
  - 5.10.5. Der Zustand nach den Medien

## Modul 6. Fernsehkommunikation

- 6.1. Die Nachricht im Fernsehen
  - 6.1.1. Einführung
  - 6.1.2. Die Fernsehnachricht
  - 6.1.3. Fernsehen als Vereinigung von dynamischem Bild und Ton
- 6.2. Geschichte und Entwicklung des Mediums Fernsehen
  - 6.2.1. Einführung
  - 6.2.2. Der Ursprung des Mediums Fernsehen
  - 6.2.3. Geschichte und Entwicklung in der Welt der Fernsehmedien
- 6.3. Genres und Formate des Fernsehens
  - 6.3.1. Einführung
  - 6.3.2. Fernsehgenres
  - 6.3.3. Fernsehformate





- 6.4. Das Fernsehdrehbuch
  - 6.4.1. Einführung
  - 6.4.2. Arten von Drehbüchern
  - 6.4.3. Die Rolle des Drehbuchs im Fernsehen
- 6.5. Fernsehprogramm
  - 6.5.1. Einführung
  - 6.5.2. Geschichte
  - 6.5.3. Blockprogrammierung
  - 6.5.4. Zeitübergreifende Programmierung
  - 6.5.5. Gegenprogrammierung
- 6.6. Sprache und Geschichtenerzählen im Fernsehen
  - 6.6.1. Einführung
  - 6.6.2. Sprache im Fernsehen
  - 6.6.3. Narration im Fernsehen
- 6.7. Techniken für Sprache und Ausdruck
  - 6.7.1. Einführung
  - 6.7.2. Sprachtechniken
  - 6.7.3. Techniken zum Sprechen
- 6.8. Kreativität im Fernsehen
  - 6.8.1. Einführung
  - 6.8.2. Kreativität im Fernsehen
  - 6.8.3. Die Zukunft des Fernsehens
- 6.9. Produktion
  - 6.9.1. Einführung
  - 6.9.2. Produktion von Fernsehsendungen
  - 6.9.3. Pre-Produktion
  - 6.9.4. Produktion und Aufnahme
  - 6.9.5. Postproduktion
- 6.10. Digitale Technologie und Techniken im Fernsehen
  - 6.10.1. Einführung
  - 6.10.2. Die Rolle des Radios Fernsehen
  - 6.10.3. Die Rolle der Technologie im Fernsehen

## Modul 7. Fernsehjournalismus

- 7.1. Organisation der Nachrichtenredaktion und Berichterstattung
  - 7.1.1. Einführung
  - 7.1.2. Organisation in einer Fernsehredaktion
  - 7.1.3. Beiträge
  - 7.1.4. Berichterstattung
- 7.2. Nicht-tägliche Nachrichten
  - 7.2.1. Einführung
  - 7.2.2. Nicht-tägliche Nachrichten
    - 7.2.2.1. Wochenend-Nachrichtenprogramme
    - 7.2.2.2. Außergewöhnliche Nachrichtensendungen
- 7.3. Tägliche Nachrichten
  - 7.3.1. Einführung
  - 7.3.2. Tägliche Nachrichten
  - 7.3.3. Arten von Nachrichten
    - 7.3.3.1. Höhepunkte
    - 7.3.3.2. Tägliche Nachricht
    - 7.3.3.3. Talkshows
    - 7.3.3.4. *Infotainment*
- 7.4. Die Chronik, der Bericht und das Interview
  - 7.4.1. Einführung
  - 7.4.2. Die Chronik
  - 7.4.3. Arten von Reportagen
  - 7.4.4. Arten von Interviews
- 7.5. Die Studio-Einleitung
  - 7.5.1. Einführung
  - 7.5.2. Die Studio-Einleitung
  - 7.5.3. Audiovisuelle Einleitungen
- 7.6. Sendungen nach Formaten. *Magazine und Reality-Shows*
  - 7.6.1. Einführung
  - 7.6.2. Definition von *Magazine*
  - 7.6.3. Definition von *Reality show*

- 7.7. Spezialisierte Programme je nach Inhalt
  - 7.7.1. Einführung
  - 7.7.2. Fachjournalismus
  - 7.7.3. Spezialisierte Programme
- 7.8. Produktion von Fernsehsendungen
  - 7.8.1. Einführung
  - 7.8.2. Produktion von Fernsehsendungen
  - 7.8.3. Pre-Produktion
  - 7.8.4. Filmung
  - 7.8.5. Kontrolle der Produktion
- 7.9. Behandlung aktueller und aufgeschobener Informationen
  - 7.9.1. Einführung
  - 7.9.2. Verarbeitung von Live-Informationen
  - 7.9.3. Verarbeitung von aufgeschobenen Informationen
- 7.10. Bearbeitungstechniken
  - 7.10.1. Einführung
  - 7.10.2. Schnitttechniken im Fernsehen
  - 7.10.3. Arten der Bearbeitung

## Modul 8. Hörfunk-Kommunikation

- 8.1. Geschichte des Rundfunks
  - 8.1.1. Einführung
  - 8.1.2. Ursprünge
  - 8.1.3. Orson Welles und der Krieg der Welten
  - 8.1.4. Radio in der Welt
  - 8.1.5. Das neue Radio
- 8.2. Aktuelle Radiolandschaft in Lateinamerika
  - 8.2.1. Einführung
  - 8.2.2. Geschichte des Radios in Lateinamerika
  - 8.2.3. Aktualität



- 8.3. Die Radiofachsprache
  - 8.3.1. Einführung
  - 8.3.2. Merkmale der Funkkommunikation
  - 8.3.3. Elemente, aus denen die Radiosprache besteht
  - 8.3.4. Merkmale der Konstruktion von Radiotexten
  - 8.3.5. Merkmale des Schreibens von Radiotexten
  - 8.3.6. Glossar der in der Radiosprache verwendeten Begriffe
- 8.4. Das Radioskript. Kreativität und Ausdruck
  - 8.4.1. Einführung
  - 8.4.2. Das Radioskript
  - 8.4.3. Grundlegende Prinzipien des Drehbuchschreibens
- 8.5. Produktion, Herstellung und Voice-over im Rundfunkbereich
  - 8.5.1. Einführung
  - 8.5.2. Produktion und Herstellung
  - 8.5.3. Radio Voice-over
  - 8.5.4. Besonderheiten von Radiosprechern
  - 8.5.5. Praktische Atem- und Stimmübungen
- 8.6. Improvisation im Rundfunk
  - 8.6.1. Einführung
  - 8.6.2. Eigenheiten des Mediums Radio
  - 8.6.3. Was ist Improvisation?
  - 8.6.4. Wie wird die Improvisation durchgeführt?
  - 8.6.5. Sportinformationen im Radio. Merkmale und Sprache
  - 8.6.6. Lexikalische Empfehlungen
- 8.7. Radio Genres
  - 8.7.1. Einführung
  - 8.7.2. Radio Genres
    - 8.7.2.1. Die Nachricht
    - 8.7.2.2. Die Chronik
    - 8.7.2.3. Die Reportage
    - 8.7.2.4. Das Interview
  - 8.7.3. Der runde Tisch und die Debatte

- 8.8. Hörerforschung im Radio
  - 8.8.1. Einführung
  - 8.8.2. Radioforschung und Werbeinvestitionen
  - 8.8.3. Wichtigste Forschungsmethoden
  - 8.8.4. Traditionelles Radio vs. Online-Radio
- 8.9. Digitaler Ton
  - 8.9.1. Einführung
  - 8.9.2. Grundlegende Konzepte des digitalen Tons
  - 8.9.3. Geschichte der Tonaufnahme
  - 8.9.4. Wichtigste digitale Tonformate
  - 8.9.5. Digitale Tonbearbeitung. *Audacity*
- 8.10. Der neue Radiophonist
  - 8.10.1. Einführung
  - 8.10.2. Der neue Fernsehsender
  - 8.10.3. Die formale Organisation der Rundfunkanstalten
  - 8.10.4. Die Aufgabe des Redakteurs
  - 8.10.5. Die Sammlung von Inhalten
  - 8.10.6. Unmittelbarkeit oder Qualität?

## Modul 9. Radiojournalismus

- 9.1. Geschichte des Radios
  - 9.1.1. Geschichte der Radioinformationen in der Welt
  - 9.1.2. Ursprung
  - 9.1.3. Entwicklung von Radioinformationen
- 9.2. Von literarischen Genres zum Radio
  - 9.2.1. Einführung
  - 9.2.2. Die Daseinsberechtigung von Genres
  - 9.2.3. Von literarischen Genres zu Radiogenres, über journalistische Genres
  - 9.2.4. Klassifizierung der Radiogenres
- 9.3. Nachrichtenprogramme
  - 9.3.1. Einführung
  - 9.3.2. Nachrichten als Rohmaterial
  - 9.3.3. Arten von Nachrichtensendungen

- 9.4. Sport als Radiogenre
  - 9.4.1. Einführung
  - 9.4.2. Geschichte
  - 9.4.3. Sport-Formate
  - 9.4.4. Die Zukunft des Sports im Radio
- 9.5. Programme zur Beteiligung des Publikums
  - 9.5.1. Einführung
  - 9.5.2. Gründe für den Erfolg von Partizipation als Radiogenre
  - 9.5.3. Typologie des Genres Beteiligung
- 9.6. Drama
  - 9.6.1. Einführung
  - 9.6.2. Die Sub-Genres
  - 9.6.3. Die Technik
- 9.7. Musicals
  - 9.7.1. Einführung
  - 9.7.2. Geschichte des Musikgenres
  - 9.7.3. Die Sub-Genres
- 9.8. Das Magazin
  - 9.8.1. Einführung
  - 9.8.2. Das Magazin
  - 9.8.3. Die Fachzeitschrift
- 9.9. Geschichte der Werbung
  - 9.9.1. Einführung
  - 9.9.2. Geschichte der Werbung
  - 9.9.3. Arten von Werbung
- 9.10. Werbung als Radiogenre
  - 9.10.1. Einführung
  - 9.10.2. Radiowerbung
  - 9.10.3. Werbung als Radiogenre
  - 9.10.4. Das Phänomen der Radiowerbung im Kommunikationsprozess.



## Modul 10. Digitaler Journalismus und soziale Netzwerke

- 10.1. Neue Berufsprofile
  - 10.1.1. Einführung
  - 10.1.2. Vom traditionellen Unternehmen zum digitalen Unternehmen
  - 10.1.3. Die neuen 2.0-Profis
  - 10.1.4. Das Zeitalter der Blogger
- 10.2. Organisation von digitalen Informationen
  - 10.2.1. Einführung
  - 10.2.2. Benutzerfreundlichkeit in der digitalen Umgebung
  - 10.2.3. Tags und Metadaten
  - 10.2.4. Suchmaschinenoptimierung (SEO und SEM)
- 10.3. Architektur der Webinhalte
  - 10.3.1. Einführung
  - 10.3.2. Struktur der Titelseite
  - 10.3.3. Menü
  - 10.3.4. Schlagzeile
  - 10.3.5. Körper
- 10.4. Das journalistische Blog und Wikis
  - 10.4.1. Einführung
  - 10.4.2. Der journalistische Blog
  - 10.4.3. Aufbau eines Posts
  - 10.4.4. Tags
  - 10.4.5. Kommentare
  - 10.4.6. Die Wikis
- 10.5. *Microblogging* und Journalismus
  - 10.5.1. Einführung
  - 10.5.2. Twitter
  - 10.5.3. Twitter Feeds
- 10.6. Soziale Plattformen und Journalismus
  - 10.6.1. Einführung
  - 10.6.2. Soziale Netzwerke und Journalismus
  - 10.6.3. Integration von sozialen Inhalten
  - 10.6.4. Schreibtechniken in sozialen Netzwerken
- 10.7. Schreiben auf dem Bildschirm
  - 10.7.1. Einführung
  - 10.7.2. Das ABC des Bildschirmlesens
  - 10.7.3. Text an das Webformat anpassen
  - 10.7.4. Die Schlagzeile in digitalen Inhalten
- 10.8. Hypertext und multimediales Schreiben
  - 10.8.1. Einführung
  - 10.8.2. Hypertextualität in der digitalen Redaktion
  - 10.8.3. Multimedia-Formate
- 10.9. Cyber-journalistische Genres
  - 10.9.1. Einführung
  - 10.9.2. Definition
  - 10.9.3. Nachrichten Genres
  - 10.9.4. Interpretative Genres
  - 10.9.5. Meinung Genres



*Eine einzigartige, wichtige und entscheidende Fortbildungserfahrung, die Ihre berufliche Entwicklung fördert"*

05

# Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.





“

*Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"*

## Fallstudie zur Kontextualisierung aller Inhalte

Unser Programm bietet eine revolutionäre Methode zur Entwicklung von Fähigkeiten und Kenntnissen. Unser Ziel ist es, Kompetenzen in einem sich wandelnden, wettbewerbsorientierten und sehr anspruchsvollen Umfeld zu stärken.

“

*Mit TECH werden Sie eine Art des Lernens erleben, die die Grundlagen der traditionellen Universitäten in der ganzen Welt verschiebt”*



*Sie werden Zugang zu einem Lernsystem haben, das auf Wiederholung basiert, mit natürlichem und progressivem Unterricht während des gesamten Lehrplans.*



*Die Studierenden lernen durch gemeinschaftliche Aktivitäten und reale Fälle die Lösung komplexer Situationen in realen Geschäftsumgebungen.*

## Eine innovative und andersartige Lernmethode

Dieses TECH-Programm ist ein von Grund auf neu entwickeltes, intensives Lehrprogramm, das die anspruchsvollsten Herausforderungen und Entscheidungen in diesem Bereich sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene vorsieht. Dank dieser Methodik wird das persönliche und berufliche Wachstum gefördert und ein entscheidender Schritt in Richtung Erfolg gemacht. Die Fallmethode, die Technik, die diesem Inhalt zugrunde liegt, gewährleistet, dass die aktuellste wirtschaftliche, soziale und berufliche Realität berücksichtigt wird.

**“** *Unser Programm bereitet Sie darauf vor, sich neuen Herausforderungen in einem unsicheren Umfeld zu stellen und in Ihrer Karriere erfolgreich zu sein“*

Die Fallstudienmethode ist das am weitesten verbreitete Lernsystem an den besten Business Schools der Welt, seit es sie gibt. Die Fallmethode wurde 1912 entwickelt, damit die Jurastudenten das Recht nicht nur anhand theoretischer Inhalte erlernen, sondern ihnen reale, komplexe Situationen vorlegen, damit sie fundierte Entscheidungen treffen und Werturteile darüber fällen können, wie diese zu lösen sind. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt.

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Mit dieser Frage konfrontieren wir Sie in der Fallmethode, einer handlungsorientierten Lernmethode. Während des gesamten Programms werden Sie mit mehreren realen Fällen konfrontiert. Sie müssen Ihr gesamtes Wissen integrieren, recherchieren, argumentieren und Ihre Ideen und Entscheidungen verteidigen.



## Relearning Methodik

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.

*Im Jahr 2019 erzielten wir die besten Lernergebnisse aller spanischsprachigen Online-Universitäten der Welt.*

Bei TECH lernen Sie mit einer hochmodernen Methodik, die darauf ausgerichtet ist, die Führungskräfte der Zukunft auszubilden. Diese Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, wird Relearning genannt.

Unsere Universität ist die einzige in der spanischsprachigen Welt, die für die Anwendung dieser erfolgreichen Methode zugelassen ist. Im Jahr 2019 ist es uns gelungen, die Gesamtzufriedenheit unserer Studenten (Qualität der Lehre, Qualität der Materialien, Kursstruktur, Ziele...) in Bezug auf die Indikatoren der besten Online-Universität in Spanisch zu verbessern.







In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher kombinieren wir jedes dieser Elemente konzentrisch. Mit dieser Methode wurden mehr als 650.000 Hochschulabsolventen mit beispiellosem Erfolg in so unterschiedlichen Bereichen wie Biochemie, Genetik, Chirurgie, internationales Recht, Managementfähigkeiten, Sportwissenschaft, Philosophie, Recht, Ingenieurwesen, Journalismus, Geschichte, Finanzmärkte und -Instrumente ausgebildet. Dies alles in einem sehr anspruchsvollen Umfeld mit einer Studentenschaft mit hohem sozioökonomischem Profil und einem Durchschnittsalter von 43,5 Jahren.

*Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.*

Nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Neurowissenschaften wissen wir nicht nur, wie wir Informationen, Ideen, Bilder und Erinnerungen organisieren, sondern auch, dass der Ort und der Kontext, in dem wir etwas gelernt haben, von grundlegender Bedeutung dafür sind, dass wir uns daran erinnern und es im Hippocampus speichern können, um es in unserem Langzeitgedächtnis zu behalten.

Auf diese Weise sind die verschiedenen Elemente unseres Programms im Rahmen des so genannten neurokognitiven kontextabhängigen E-Learnings mit dem Kontext verbunden, in dem der Teilnehmer seine berufliche Praxis entwickelt.

Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



#### Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



#### Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt.

Das sogenannte Learning from an Expert baut Wissen und Gedächtnis auf und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



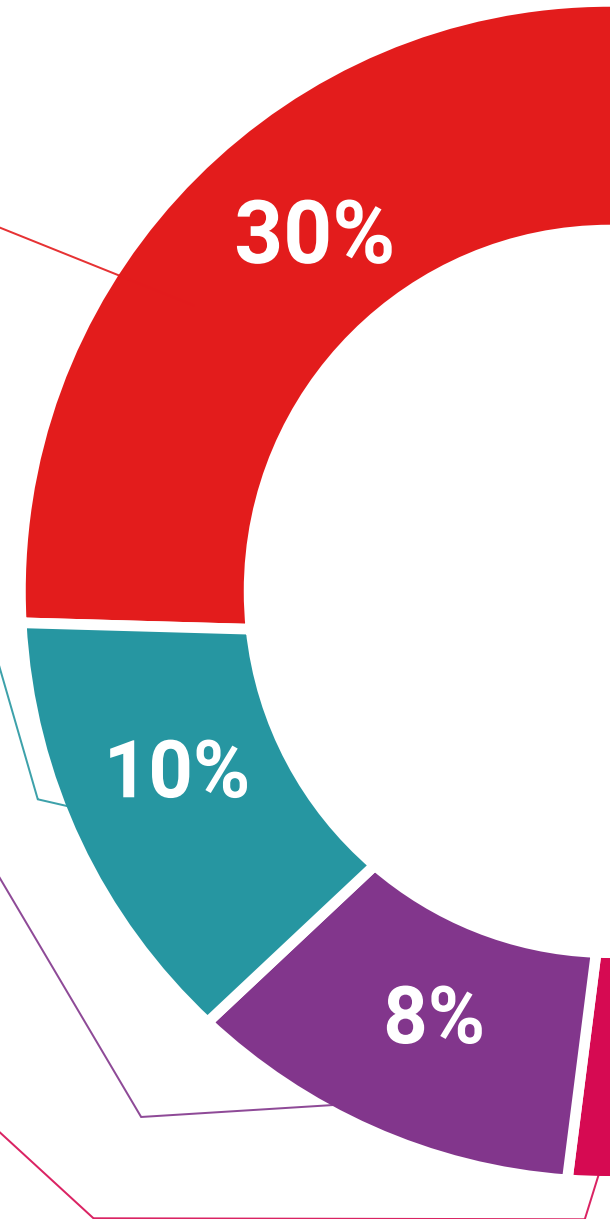
#### Fertigkeiten und Kompetenzen Praktiken

Sie werden Aktivitäten durchführen, um spezifische Kompetenzen und Fertigkeiten in jedem Fachbereich zu entwickeln. Praktiken und Dynamiken zum Erwerb und zur Entwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ein Spezialist im Rahmen der Globalisierung, in der wir leben, entwickeln muss.



#### Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





#### Fallstudien

Sie werden eine Auswahl der besten Fallstudien vervollständigen, die speziell für diese Qualifizierung ausgewählt wurden. Die Fälle werden von den besten Spezialisten der internationalen Szene präsentiert, analysiert und betreut.



#### Interaktive Zusammenfassungen

Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



#### Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass die Studenten überprüfen können, wie sie ihre Ziele erreichen.





06

# Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Audiovisueller Journalismus garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab  
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss  
ohne lästige Reisen oder Formalitäten“*



Dieser **Privater Masterstudiengang in Audiovisueller Journalismus** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post\* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Audiovisueller Journalismus**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



\*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen  
erziehung information tutoren  
garantie akkreditierung unterricht  
institutionen technologie lernen  
gemeinschaft verpflichtung  
persönliche betreuung innovationen  
wissen gegenwart qualität  
online-Ausbildung  
entwicklung institutionen  
virtuelles Klassenzimmer

**tech** technologische  
universität

## Privater Masterstudiengang Audiovisueller Journalismus

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

# Privater Masterstudiengang Audiovisueller Journalismus